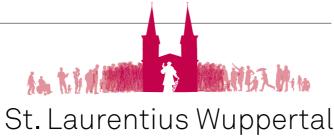


St. Laurentius Wuppertal

St. Joseph - St. Laurentius - St. Marien - St. Suitbertus

# Glockenschlag Das Magazin Ihrer kath. Kirchengemeinde





St. Joseph - St. Laurentius - St. Marien - St. Suitbertus

Liebe Leserinnen und Leser des *glockenschlag*,

"Gottesdienste feiern" gehört für uns Christen zum Herzstück unseres Glaubens. Hier kommt unser Glaube an Gott zum Ausdruck in Stille, Gebeten und Gesängen; hier erleben wir die Gemeinschaft der Gläubigen und hier hören wir Gottes Wort, die hoffnungsvolle und anspruchsvolle Botschaft der Bibel, die uns Gottes Willen für ein Leben in Gerechtigkeit und Frieden nahebringt. Hier empfangen wir Trost, Ermutigung und neue Kraft für unseren Alltag in der Feier der Hl. Kommunion, der Gemeinschaft mit Jesus Christus.



"Gottesdienste feiern" ist deshalb für uns Seelsorgerinnen und Seelsorger auch die vornehmste und wichtigste Aufgabe in unserem Dienst. Aus diesen Gründen gab es im zu Ende gehenden Jahr in unseren Kirchengemeinden (St. Laurentius und Herz Jesu) zahlreiche Überlegungen und Befragungen in vielen verschiedenen Gruppierungen zum Thema "Liturgie", die sich alle mit der Qualität und der Häufigkeit unserer Gottesdienste, besonders der Sonntagsmessen, befassten. Von den Entwicklungen und ersten Ergebnissen wird in dieser Ausgabe berichtet. Darüber hinaus war es uns im Redaktionsteam wichtig, von Erfahrungen zu erzählen, wie Messfeiern von verschiedenen Katholiken persönlich erlebt werden. Vielleicht für Sie ein Anstoß, wieder einmal selbst eine Hl. Messe zu besuchen...

Weihnachten steht vor der Tür – ein guter Anlass, einen der vielen Gottesdienste zu besuchen, in denen dieses Wunder der Menschenwerdung Gottes in Jesus von Nazareth gefeiert wird – froh und mit heiligem Ernst, innig und festlich...

So wünsche ich Ihnen und all Ihren Lieben im Namen des glockenschlag Redaktionsteams

#### Frohe und gesegnete Weihnachten!

Quista Neumann

Pastoralreferentin

## Klinikverbund St. Antonius und St. Josef

Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria



### Ein gesegnetes Weihnachtsfest

und ein gesundes und glückliches Jahr 2020 wünscht Ihnen der Klinikverbund St. Antonius und St. Josef in Wuppertal.

Petrus-Krankenhaus Krankenhaus St. Josef St. Anna-Klinik



## Editorial | 2 In Gottesdiensten Leben und Glauben feiern | Immer wieder sonntags... | 4 | Die Rituale sind schon schön | 6 | Vom Beten, Singen und dem Wort Gottes | 8 Familienzentrum | Gemeinsam stark für Kinder und Familien... | 10 Termine | Gottesdienste, Veranstaltungen | 12 Zur Person | Camilla Przybylski | 16 | Weihnachtsgruß | 17 | Kaplan Lars Spohr | 18 Aus der Gemeinde | Veranstaltungen | St. Anna-Kalender | 19 | Es allen recht machen... | 20 | Gott geht alle an! | 21 Kinder und Jugend | Aktionen und Projekte | 22 Kirchen ABC | Jesus von Nazareth | Krankensalbung | Liturgische Bewegung | 24 Lebenspunkte | Taufen | Hochzeiten | Verstorbene | 25 Impressum | 26 Gottesdienstordnung und Adressen 127









In Gottesdiensten Leben und Glauben feiern In Gottesdiensten Leben und Glauben feiern

## Immer wieder

### Eine Auszeit sonntags... für Leib und Seele

Über zwei Millionen Katholiken in Deutschland (2,13 Mill.) besuchen in der Regel einen Sonntagsgottesdienst. Das sind z.B. ungefähr dreimal so viele Menschen wie Besucher aller Fußballbundesliga-Spiele (knapp 732.000) in Deutschland zusammen. \* Bei allen sinkenden Zahlen doch eine beachtliche Anzahl von Gläubigen, die den Sonntag mit einem Gottesdienst festlich begehen. Was bewegt diese vielen Katholiken dazu? Eine davon bin ich, und ich möchte Ihnen erzählen, warum ich gerne "immer wieder sonntags..." eine Hl. Messe mitfeiere.

Manche mögen den Sonntag ja nicht... mir geht – spürbar von Herzen es da ganz anders. Ich liebe diese sonntägliche Stimmung. Es ist stiller als sonst, ruhiger, leerer auf den Straßen... wohltuend und klarer wirkt alles auf mich.

Morgens ziehe ich mich "sonntäglich" an, etwas Menschen um mich feiner als sonst. mache mir in Ruhe Frühstück. höre ein klassisches Konzert dabei, am liebsten Mozarts Hornkonzert. Dann geht's los zum Gottesdienst, den ich in einer unserer vielen Kirchen im Wechsel mitfeiere. Trotz der verschiedenen Kirchorte - im Laufe der Jahre hat sich eine schöne Vertrautheit mit den anderen Gottesdienstbesuchern entwickelt, die mich eine richtige Gemeinschaft erfahren lässt. Das tut gut! Jede unserer Kirchen hat eine besondere, ganz eigene Atmosphäre, in der ich mich wohl fühle. Oft fällt Sonnenlicht durch die bunten Kirchenfenster, sodass sich die Farben auf den Wänden und dem Boden widerspiegeln. Manchmal für mich wie ein Abbild des Himmels.

Überall habe ich so meinen "festen Platz" oder zumindest einen Ort, wo ich am liebsten sitze. Rechts oder links von mir vertraute (manchmal auch unbekannte) Gesichter, die ich kurz grüße. Je vertrauter ich mit den Menschen um mich herum bin, desto intensiver ist mein Erleben, dass wir als "Gemeinde", als Gemeinschaft vor Gott versammelt sind. Dann wende ich mich erstmal

innerlich Gott zu und mein Herz öffnet sich "angesichts" der Weite, der Größe und Helligkeit, in der ich mir den Ewigen vorstelle.

Feierliche Orgelmusik stimmt mich ein auf die Hl. Messe, die Glocke ertönt, der Priester zieht mit MessdienerInnen ein und wir singen ein schönes Lied. Der Priester begrüßt uns freundlich;

ein dialogisches Miteinander von Beten und Singen beginnt. Die Freude an einer HI. Messe steht und fällt für mich mit der kommenden - Beteiligung aller, sowohl derjenigen, die vorne im Altarraum aktiv sind, als auch der herum, mit denen ich diese Messe feiere. Wenn ich höre, dass auch die anderen um mich herum mitsingen, stärkt das meinen Gesang. Wenn die Menschen "vorne" oder neben mir

förmlich oder unbeteiligt wirken, dämpft das meine Stimmung.

Die biblischen Lesungen lassen mich aufhorchen. Was trifft und berührt mich? Das ein oder andere Wort bleibt hängen, wird mir zum "Wort Gottes" an mich heute. Wenn ein anregendes Wort in der Predigt es vermag, mir den Blick für den "Himmel" zu öffnen, für die Gegenwart Gottes/Jesu Christi mitten unter uns, in unserer Lebenswirklichkeit - eine Sternstunde des Sonntags. So trägt der Ritus uns alle, die dort versammelt sind und vereint uns im gemeinsamen Gebet zu einer großen Glaubensgemeinschaft vor Gott.

Beim Hochgebet, während der Priester mit den Worten Jesu das Letzte Abendmahl wieder lebendig werden lässt, erfahre ich Jesus Christus als den Auferstandenen gegenwärtig - hier und jetzt. Ja - so glaube ich - ER ist hier bei uns, mitten unter uns und schenkt uns wieder neu in diesen Gaben von Brot und Wein Sein Leben, Seinen

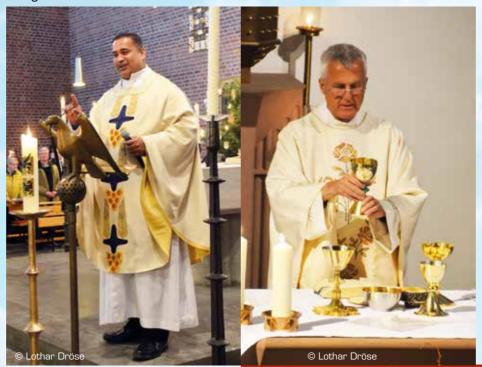
> Geist. Seine Kraft zu lieben... das Geheimnis unseres Glaubens. ... das im späteren Kommunion-Empfang seinen auch konkret erfahrbaren Abschluss findet.

Besonders lieb ist mir - nach den Hingabeworten Jesu "Nehmt und esst. das ist mein Leib..." auch im- deren Tag werden. mer das große Gebet für die Gemeinschaft der Gläubigen und für die Verstorbenen.

Bei diesen Gedenkworten des Priesters wandern meine Gedanken kurz zu all meinen Lieben, die schon verstorben sind: meine Mutter, mein Vater. einige Freundinnen und Freunde... Es tut so gut, mich mit ihnen in dieser großen, ja unendlichen Gemeinschaft vor Gott verbunden zu wissen. Es weitet mein Herz und ich fühle mich getröstet und geborgen in Gott.

Zum Schluss wieder ein schönes frohmachendes Dank- oder Segenslied "Ein Danklied sei dem Herrn" oder "Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen", an Festtagen auch gerne: "Großer Gott, wir loben Dich" oder oder... ein festliches Orgelspiel und wir gehen gelöst, mit freierem Herzen hinaus - ins volle Sonnenlicht - oder es empfängt uns draußen nieseliger Regen... macht nichts. Die festliche Atmosphäre, Kerzenlicht, Gesang und Gebete, Brot und Wein und Gottes Wort wirken lichtvoll und leicht in mir weiter und lassen den Sonntag zu einem beson-

Christa Neumann



abendmahl

kommt, es ist alles bereit. mit Gott an einem tisch, seht und schmeckt, brot. wein, ein mahl, ein kreis, bis an die enden der erde, und drüber hinaus, eine gibt dem anderen, einer gibt der anderen. für alle gesorgt. seht und schmeckt. Gott zum greifen. nah. du in mir, ich in dir. fühlen, schweigen, wenig denken. christus für dich. leib. blut. seele. leben. Gott mensch, mensch Gott. lieben, mit haut und haar. greif zu: iss, trink, sieh, schmeck. alles da. wie freundlich. lebensbrot, herzenstrank. dass nichts fehle, dein hunger, dein durst, dein sehnen, dein fragen, dein zweifeln, dein zagen - still. du: gestillt. paradiesmoment. friedenszeichen. nimm. und sieh: es ist gut. du. bist gut. wie freundlich Gott ist. was kein auge je gesehen, sieh. Gott ist. da. verwandelt. sich und dich. nimm und iss.



Susanne Niemeyer

# Die Ritugle Sind Aus der Perspektive einer sporadischen Gottesdienstbesucherin

Ich komme aus einem ökumenischen Elternhaus, aber meine Eltern waren keine großen Kirchgänger und so war meine Kindheit nicht sehr kirchlich geprägt. Getauft wurde ich katholisch wie meine Mutter und hab dann auch die Erstkommunion mitgemacht.

Eine sehr **positive Erfahrung** war für mich die Firmvorbereitung. Wir haben uns in sehr kleinen Gruppen vorbereitet und so war es möglich, eine persönliche Beziehung zu den Katecheten aufzubauen. Es war eine sehr schöne Atmosphäre und ich habe so etwas wie Geborgenheit in der Gruppe erfahren.

Ich habe mich auch immer wieder mit dem Glauben beschäftigt, habe Religion sogar mit ins Abitur genommen. Es ist aber auch immer wieder so, dass je nach Lebensphase manchmal andere Dinge im Vordergrund stehen. Als meine Tochter geboren wurde, war es mir allerdings wichtig, ihr den Glauben nahezubringen, so dass sie für ihr Leben diesbezüglich ihre eigene Entscheidung treffen kann. Wenn man sein Kind fern vom Glauben erzieht, wird er natürlich für das Kind immer fremd bleiben. Ich habe meine Tochter mit 2.5 Jahren taufen lassen, da ich es schön finde, wenn sie zumindest ein klein wenig die Zeremonie in Erinnerung behalten kann.

In ihrer Kleinkindphase habe ich aktiver am Gemeindeleben teilgenommen und sogar Wortgot-

tesdienste mitgestaltet. Meine Tochter hat sich sehr wohl aefühlt und ist dann später für eine Zeit lang Messdienerin geworden. Aber leider ist es uns beiden auch häufiger so ergangen, dass wir gewisse Dinge in der Kirche, aber vor allem auch Menschen in der Kirche mit ihrem Verhalten, **nicht nachvollziehen** konnten. Das hat für uns oft nicht mit dem Glauben zusammengepasst und uns haben schlechte Erfahrungen teilweise wieder ernüchtert und entmutigt. Man geht dann wieder ein bisschen mehr auf Distanz. Meine Tochter hat einen Neuanfang versucht und hat sich eine Einführungsveranstaltung für die Firmvorbereitung angeschaut. Leider war dies eine Art Massenveranstaltung und die meisten Teilnehmer saßen einfach nur unmotiviert am Handy. Das wirkt abschreckend auf jemand, der eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Glauben sucht und meine Tochter hat sich dann zunächst gegen die Firmung entschieden.

Mittlerweile gehen wir hin und wieder in die Kirche, die Rituale sind schon sehr schön - speziell in der katholischen Kirche - sie haben einfach eine wohltuende, beruhigende Wirkung. Aber ich bin auch ein Kopfmensch und versuche mir vieles rational zu erklären und es einzuordnen.

Spirituell bin ich immer wieder auf der Suche und mir sind z.B. Predigten sehr wichtig, wenn ich in der Kirche bin. Ich versuche vom Inhalt etwas für mein Leben zu gewinnen. Grundsätzlich stehe ich



den Ritualen in der katholischen Kirche positiv gegenüber. An Weihnachten war ich einmal in einer evangelischen Kirche und das Krippenspiel sowie der ganze Gottesdienst waren ganz modern gestaltet. Da habe ich gemerkt, dass mir das Stimmungsvolle und das Spirituelle einer katholischen Messe fehlt.

Ein Hauptgrund für uns, nicht öfter in der Messe und in der Gemeinde zu sein, ist die steigende Anonymität. Uns fehlt es, einen zuständigen Pastor zu haben. Es wechseln immer wieder die Personen. Ich würde mir einen persönlichen Ansprechpartner wünschen und die Möglichkeit, tiefere Beziehungen aufbauen zu können.

Das Gespräch mit Vera N. führte Sabine Lambert.



#### Zwei Statements von Gottesdienstbesucherinnen in St. Suitbertus

Auf meine Fragen "Was bedeuten Ihnen Gottesdienste?" und "An welchen besonderen Gottesdienst erinnern Sie sich?" gab es von zwei Gottesdienstbesucherinnen folgende Antworten (S. Lambert)

"Ich gehe sonntags in die Kirche, um in Gemeinschaft meinen Glauben zu leben und zu stärken. Der Glaube ist mir wichtig und ich komme hier zur Ruhe. Besonders gefallen haben mir früher immer die Kindergottesdienste von Frau Reineke. Es war schön zu sehen, wie die Kinder an den Glauben herangeführt werden. Mir gefällt es nicht so, wenn die Predigten zu tiefgründig-theologisch ausgerichtet sind. Es sagt mir mehr zu,

wenn alltagsorientierte (und möglichst kurze) Predigten lebensnahe Hilfestellungen aus der Heiligen Schrift vermitteln können."

"Ich gehe in den Gottesdienst, weil es mich erdet und es öffnet mir die Augen, worauf es in unserem Leben wirklich ankommt. Für mich ist die Osternacht immer besonders. Auch immer wieder aufs Neue. Weihnachten sind oft viele Leute in der Kirche, die auch aufgrund der Stimmung kommen und die man ansonsten nicht sieht. Das ist Ostern ganz anders. Da ist eine andere Verbundenheit."

In Gottesdiensten Leben und Glauben feiern In Gottesdiensten Leben und Glauben feiern

## Vom Beten, Singen und dem Wort Gottes

## Singen und Eine kleine Geschichte der christlichen Liturgie

Die hl. Messe, das Stundengebet, Andachten und andere Gottesdienste verschiedenster Art lassen sich unter dem Oberbegriff "Liturgie" zusammenfassen. Die Liturgie (griech. Liturgia) ist neben der Martyria (Glaubensverkündigung) und der Diakonia (helfender Dienst) einer der drei Grundvollzüge der Kirche, sie machen also das Handeln der Kirche aus. Dabei nimmt die Liturgie eine zentrale Stellung ein, wie das II. Vatikanische Konzil (1961-1965) betont: So "ist jede liturgische Feier als Werk Christi, des Priesters, und seines Leibes, der die Kirche ist, in vorzüglichem Sinn heilige Handlung, deren Wirksamkeit kein anderes Tun der Kirche an Rang und Maßerreicht."

Die Liturgie gründet darin, dass Gott die Menschen in Jesus Christus erlöst hat. Das liturgische Handeln, in seiner Hochform als Messe oder "Eucharistiefeier", geht also von Gott aus und der Mensch antwortet darauf. Insofern gibt es eine "absteigende Linie" der Liturgie, indem Gott sein Heil den Menschen schenkt, und eine "aufsteigende Linie", indem die Gläubigen darauf mit Dank und dem Lobpreis Gottes antworten. Der Begriff Gottesdienst ist also nicht nur in dem Sinne zu verstehen, dass die Gemeinde Gott dient, sondern Gott dient in der Liturgie auch den Menschen, indem er ihnen immer wieder neu seine Liebe durch das Wirken Jesu Christi schenkt.

Die wichtigste liturgische Feier ist für Katholiken die Hl. Messe. In ihr vergegenwärtigt sich diese Liebe Gottes zu den Menschen, die in Jesus Christus offenbar geworden ist. Unter "Gottesdienst" sollte man allerdings nicht nur Feiern verstehen, die von Priestern geleitet werden, sondern überall da, wo Menschen im Geist der Kirche zusammenkommen und sich zum Beten, Singen und Austausch über das Wort Gottes treffen, da findet Liturgie statt (vgl. Mt 18,20: "Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.").

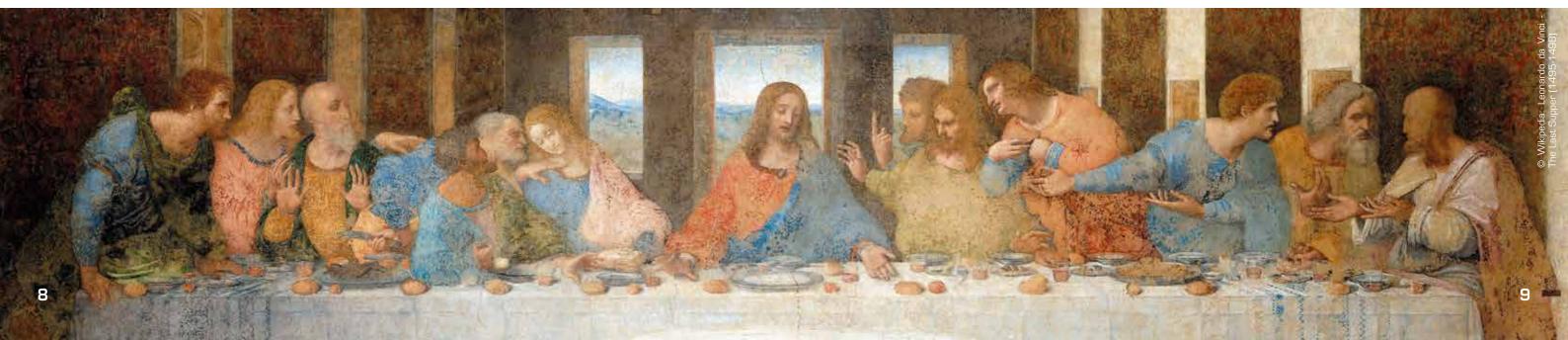
Wie hat sich die christliche Liturgie, wie wir sie heute kennen, eigentlich entwickelt? Zunächst sind die Jünger der Urgemeinde im Tempel in Jerusalem zusammengekommen, um dort zu beten. Denn sie verstanden sich als Juden, die an Jesus als den Messias glaubten. Bald schon versammelte man sich aber auch in Privathäusern, um dort zum Brotbrechen und Mahlhalten zusammenzukommen. Dabei wurden viele Elemente des jüdischen Gottesdienstes (Lobpreisungen, Lieder) selbstverständlich miteinbezogen. Waren die Gottesdienstformen zunächst noch unterschiedlich, so entwickelte sich im 2. Jahrhundert doch eine einheitliche Struktur des christlichen Gottesdienstes mit einem Wortgottesdienst mit Gebeten, biblischen Lesungen und einer Predigt und der Eucharistiefeier mit dem großen Dankgebet, den Abendmahlsworten Jesu und dem gemeinsamen Brotbrechen als Erinnerung an den Tod und die Auferstehung Jesu.

Nach der sog. Konstantinischen Wende, als das Christentum zur Staatsreligion wurde, entwickelte sich zunehmend eine hierarchische Struktur in der Kirche. In diesem Zusammenhang fühlten sich die "einfachen Christen" oft minderwertig und sündig, ein Gefühl, das durch das elitäre Gebaren vieler Geistlicher gefördert wurde. Dies führte dazu, dass im Mittelalter in die Gottesdienste Schuldbekenntnisse und Rufe um das Erbarmen Gottes Einzug fanden. In diesem Zusammenhang wurde auch die Einzelbeichte eingeführt. Die Hierarchisierung der Kirche führte zu einer zunehmenden Trennung von Priestern und Laien. So wurde in die Kirchen ein "Lettner" eingebaut, der den Kirchraum in eine "Herrenkirche" und eine "Leutekirche" einteilte und so die eine Gemeinde Jesu Christi in zwei Teile spaltete. Auch konnte der Priester eine "stille Messe" ganz für sich feiern, was ebenfalls dem Grundgedanken der Liturgie als Gemeinschaftsfeier widersprach. Mit dem Gefühl der Sündhaftigkeit stieg auch das Verlangen der Gläubigen, sich von den Sünden befreien zu können. So spielten zunehmend Wallfahrten eine Rolle, mit deren Hilfe man einen Sündenablass erreichen wollte. Gleiches versuchte man auch durch das Berühren von Heiligenreliquien. Auch durch das "Lesen" von möglichst vielen Messen für sich oder Verstorbene hoffte man auf einen Sündenablass. So wurden in vielen Kirchen zahlreiche Seitenkapellen und Nebenaltäre errichtet, um dem Verlangen nach vielen Messen nachkommen zu können. Diese Entwicklungen führten schließlich dazu, dass die Priester das Lesen einer Messe als Einnahmequelle nutzten und Geld dafür verlangten. So kam die Vorstellung auf, dass ein Sündenablass quasi käuflich sei. Dies wurde zu Recht von Martin Luther angeprangert und war einer der Gründe für die Reformation, die zur Abspaltung der evangelischen von der katholischen Kirche führte.

Erst im 20. Jahrhundert gab es dann stärkere Neuerungen im Bereich der Liturgie. Angestoßen durch die sog. Liturgische Bewegung (siehe auch Kirchen-ABC am Ende des glockenschlag) reformierte das II. Vatikanische Konzil die Gottesdienste grundsätzlich. U.a. wurde das Lateinische zurückgedrängt und die Landessprache eingeführt. Der Priester stand nicht mehr mit dem Rücken zum Volk, sondern er stand nun der Gemeinschaft aller Gläubigen vor, indem er sich ihnen zuwendete. Auch die Beteiligung von Laien, z.B. als Kommunionhelferinnen oder Lektoren, wurde zur Selbstverständlichkeit.

Der geschichtliche Abriss zeigt, dass es im Laufe der Kirchengeschichte viele Formen der Liturgie gab. Daher können auch heute noch vielfältige Gottesdienstformen – vom lateinischen Hochamt bis zur modernen Messe mit neuen geistlichen Liedern oder ein Taizé-Gottesdienst – das liturgische Leben der Gemeinden bereichern. In jedem Fall sollte Liturgie den Menschen ermöglichen, die Liebe Gottes in Jesus Christus zu erfahren. Da die Menschen verschieden sind, müssen es auch die Formen der Liturgie sein, um möglichst alle Menschen ansprechen zu können.

Matthias Feindler



## Gemeinsam stark für Kinder und Familien...

Seit dem 23.9.2018 bilden die drei Kindertagesstätten St. Joseph, St. Laurentius und St. Suitbertus mit der Pfarrgemeinde St. Laurentius das Katholische Familienzentrum St. Laurentius.



Bildlich gesehen sind Pfarrgemeinde und Kitas nun mit einer Brücke verbunden. Für unseren Alltag bedeutet dies, dass alle Mitglieder der Pfarrgemeinde die Angebote der Kitas im Rahmen des Familienzentrums nutzen können und um-

g<mark>ekehr</mark>t alle Kinder und Kindergarteneltern die Angebote der Pfarrgemeinde.

Im Positionspapier "Gemeinsam stark für Kinder und Familien", Köln 2014 steht: "Katholische Familienzentren sind Orte, an denen sowohl der Alltag als auch die besonderen Feste und Veranstaltungen im Glauben an eine größere Lebenswirklichkeit verankert sind: an die unerschöpfliche und bedingungslose Liebe Gottes zu uns Menschen. Diese Überzeugung prägt das katholische Profil der Katholischen Familienzentren." So ist die Bibel z.B. ein häufiger Begleiter im Kindergartenalltag; biblische Geschichten und Gleichnisse bringen den Kindern das Leben Jesu und die gute Botschaft eines liebenden Gottes nahe. Die christlichen Feste im Laufe des Kirchenjahres werden mit Kindern und Eltern auf



## Das Katholische Familienzentrum St. Laurentius

vielfältige Art Weise begangen. Spielen, Liedern und Ge-Gebeten, sprächen und Gottesdiensten entfaltet sich religionsdie pädagogische Arbeit der drei Kindertageseinrichtungen.



Die Kitas bieten im Rahmen des Katholischen Familienzentrums z.B. Spielgruppen, Sport- und Entspannungskurse, Kochkurse, interkulturelle Angebote und Trommelworkshops an. Des Weiteren finden regelmäßig pädagogische und themenspezifische Informationsabende statt, die am Bedarf der Familien ausgerichtet sind. Jeden zweiten Sonntag im Monat wird ein Kinderwortgottesdienst in St. Laurentius angeboten, der von den Mitarbeiterinnen für Familien mit Kindern ab zwei Jahren bis ins Grundschulalter gestaltet wird. Elterncafés und Elternnachmittage runden das Angebot ab.

Unsere Kooperationspartner arbeiten eng mit dem Katholischen Familienzentrum zusammen.

#### Diese sind:

- die Caritas-Erziehungsberatungsstellen
- das Frühförderzentrum am Arrenberg
- die Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- das Jugend- und Gesundheitsamt

Im Gegenzug dazu bietet die Pfarrgemeinde ebenfalls Kindergottesdienste, Bibeltage, Konzerte, Wanderungen, Grillabende, Bücherei, Taufgedächtnisgottesdienste, Freizeiten, Feste, Chöre und ebenfalls vieles mehr an, um Familien im Glauben zu unterstützen.

Damit alle Menschen aus dem Stadtteil und darüber hinaus unsere reichhaltigen Angebote kennenlernen, werden regelmäßig Informationsbroschüren gedruckt, die in der Kita, im Pfarrbüro und an anderen öffentlichen Orten ausliegen. Ebenfalls finden Sie die verschiedenen Angebote aus den Kindertagesstätten und der Pfarrgemeinde auch auf folgenden Homepages:

### www.familienzentrum.laurentius-wuppertal.de www.katholische-kindergaerten.de

Besuchen Sie gerne unsere Homepages und schnuppern in unser reichhaltiges Angebot hinein. Zur Anmeldung können Sie sich dann gerne an das Pfarrbüro oder die Leitungen der drei Kitas wenden.



Sabine Tromp Kita St. Laurentius

Birgitta Tromp Kita St. Suitbertus

Angela Block Kita St. Joseph

#### Angela Block | Kita St. Joseph

Nützenberger Str. 187, 42115 Wuppertal kita.joseph@laurentius-wuppertal.de Tel.: 710212

#### Sabine Tromp | Kita St. Laurentius

Ekkehardstr. 5, 42105 Wuppertal kita.laurentius@laurentius-wuppertal.de Tel.: 312808

#### Birgitta Tromp | Kita St. Suitbertus

Weststr. 112, 42119 Wuppertal kita.suitbertus@laurentius-wuppertal.de

Tel.: 422633

#### Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius

Friedrich-Ebert-Str. 22, 42103 Wuppertal pfarrbuero@laurentius-wuppertal.de

Tel.: 371332







treuewelt.sparkasse-wuppertal.de

Wenn Ihre Sparkasse zum Konzertsaal wird und Sie dabei sind.



19.00 Uhr Bußgottesdienst

in St. Suitbertus (BS)

#### Heiligabend, Dienstag, 24.12.2019

10-12 Uhr	Beichtgelegenheit in St. Laurentius
11-12 Uhr	Beichtgelegenheit in St. Suitbertus
15.30 16.00	Besinnliche Einstimmung (DL) Kinderchristmette in St. Laurentius (BK)
16.00	Krippenfeier für Familien in St. Joseph (Po
16.00	Krippenfeier für Familien in St. Marien (LC
16.00	Kinderchristmette in St. Suitbertus (BS)
17.30 18.00	Besinnliche Einstimmung Christmette in St. Joseph (CO)
17.30 18.00	Besinnliche Einstimmung Christmette in St. Marien (LG)
21.30 22.00	Besinnliche Einstimmung Christmette in St. Laurentius (BK)

#### 1. Weihnachtstag, Mittwoch, 25,12,2019

09.00	HI. Messe im KrH St. Josef, Bergstraße (RN)
09.30	Hl. Messe in St. Joseph (RR)
09.30	HI. Messe in St. Marien (BS)
10.00	HI. Messe in italienischer Sprache in St. Laur.
10.00	HI. Messe im AH St. Suitbertus (GS)
11.00	HI. Messe im AH Augustinusstift (BS)
11.30	Hochamt mit Choralschola in St. Laur. (MG)
11.30	HI. Messe in St. Suitb. mit Chorgemeinschaft (LG)
18.00	HI. Messe in St. Laurentius (BK)

#### 2. Weihnachtstag, Donnerstag, 26.12.2019

09.30	Hl. Messe in St. Joseph (MG)	*
09.30	HI. Messe in St. Marien (LS)	
10.00	Hl. Messe im AH St. Suitbertus (GS)	以
11.30	Hl. Messe mit LaurentiusChor (BK)	
11.30	Hl. Messe in St. Suitbertus (LS)	
18.00	Hl. Messe in St. Laurentius (BS)	

#### Silvester, Dienstag, 31.12.2019

18.00	Jahres-Schlussmesse (BK)
	in der Basilika St. Laurentius
	für die ganze Pfarrgemeinde

#### Neuiahr. Mittwoch. 01.01.2020

09.00	Hl. Messe im KrH St. Josef, Bergstraße (MG)
09.30	Hl. Messe in St. Joseph (LS)
09.30	HI. Messe in St. Marien (LG)
11.30	HI. Messe in St. Laurentius (LG)
11.30	HI. Messe in St. Suitbertus (LS)
18.00	HI. Messe in St. Laurentius (LS)

#### **Adventliche Gebetszeiten**

#### Frühschichten in St. Marien.

donnerstags um 6.00 Uhr, anschl. Frühstück

#### Roratemessen in St. Laurentius,

donnerstags um 6.00 Uhr in der Kreuzkapelle, anschl. Frühstück

#### **Adventliches Mittagsgebet**

von Montag bis Freitag um 12.30 Uhr in St. Laurentius, Kath. Citykirche

#### Kürzel der Zelebranten

BK = Pfr. Dr. Bruno Kurth; BS = Pfr. Bernhard Strunk; CO = Pfr. Christian Ott; DL = GR Daniela Löhr; LG = Pfr. Ludger Ganschinietz, LS = Kpl. Lars Spohr; MG = Pfr. Michael Grütering; PJ = Diakon Philipp Jeffré; RN = Pfr. Dr. Rainer Nieswandt; RR = Pfr. Robert Rego



STIMMUNGEN UND REPARATUREN

AN- UND VERKAUF

Dauerausstellung (Trinitatiskirche)

MIETKLAVIERE AB 20 EUR

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.

TELEFON 0202.435174 EMAIL INFO@LADACH.DE INTERNET WWW.LADACH.DE



## Besondere Termine: religiös, kulturell, gesellig

#### Firmung in St. Laurentius

Sonntag, 09.02.2020 um 11.30 Uhr

#### Die Sternsinger

... sind Anfang Januar 2020 unterwegs und bringen Gottes Segen in Ihre Häuser. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, wenn Sie einen Hausbesuch wünschen.

#### Ökumenischer Weltgebetstag

Freitag, 6. März 2020 Veranstaltungen voraussichtlich in St. Marien und St. Suitbertus oder den dortigen Evangelischen Kirchengemeinden

#### Erstkommunion-Feiern

Sonntag, 19. April 2020, 09.30 Uhr in St. Marien 10.30 Uhr in St. Suitbertus

Sonntag, 25. April 2020, 09.30 Uhr in St. Joseph 10.30 Uhr in St. Laurentius

#### Kulturelles - Konzerte - Geselliges

Adventskonzert des Wuppertaler Polizeichors Samstag, 14. Dezember 2019, 16.00 Uhr in St. Suitbertus

QuempasKonzert der Wuppertaler Kurrende Sonntag, 15. Dezember 2019, 16.00 Uhr in St. Laurentius Leitung: Dietrich Modersohn

#### Vorweihnachtlicher Abend

Sonntag, 15. Dezember 2019, 17.00 Uhr in St. Joseph, anschl. Beisammensein im Pfarrzentrum, Vogelsaue 67

#### Offenes Adventssingen

Sonntag, 22. Dezember, 15.30 Uhr, in St. Laurentius, anschl. gemütliches Beisammensein

#### Neujahrsempfang der Pfarrgemeinde St. Laurentius

Voraussichtlich Sonntag, 12. Januar 2020, nach der 11.30 Uhr Messe in St. Laurentius im Kath. Stadthaus. Laurentiusstraße 7

#### Patrozinium in St. Marien

Sonntag, 8. Dezember 2019, 09.30 Uhr Hl. Messe anschl. geselliges Beisammensein im Pfarrzentrum

#### Patrozinium in St. Joseph

Freitag, 1. Mai 2020

09.30 Uhr Festmesse, anschl. Gemeindefest

#### Besondere regelmäßige Gottesdienste und Gebetszeiten

#### "Junge Messe" in St. Joseph

Jeden 3. Sonntag im Monat, außer in Schulferien, vorbereitet von e. Messkreis engagierter Christen, mit modernen

#### Mittagsgebet in St. Laurentius

Jeden Donnerstag um 12.30 Uhr in der Basilika

#### Rogamus

Eucharistische Anbetung um geistliche Berufungen und um Heiligung der Priester, jeden 1. Donnerstag im Monat nach der 9.00 Uhr-Messe in der Basilika am Herz Jesu-Altar

#### Judas Thaddäus Andacht

jeden 28. eines Monats

Treffpunkt ist um 12.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Marien mit Gesprächen und Suppe, anschl. Andacht in der Kirche

Für weitere Gebets- und Andachtszeiten beachten Sie bitte die wöchentlichen Pfarrnachrichten.

Folgendes Unternehmen hat uns bei der Herstellung dieser Zeitung mit einer Spende unterstützt:

#### Rocho-Architekten Dipl.-Ing. A. Rocho BDA

von der Tann Str. 42 42115 Wuppertal Tel. 0202 / 37 138-0

Fax 0202 / 37 138-38

#### BESTATTUNGEN

#### PAUL HORN

Inh.: Ralph Sondermann

"Man sollte die Dinge so nehmen, wie sie kommen. Aber man sollte dafür sorgen, dass die Dinge so kommen, wie man sie nehmen möchte!"

(Curt Goetz)

## Vorsorge

eine Sorge weniger

#### **Filiale**

(ehemals Bestattungen Vogt) Gertrudenstraße 19 · 42105 Wuppertal

Telefon: 0202/7470139

#### Stammhaus

Elsternstraße 8 · 42281 Wuppertal

Telefon: 0202/500631

Ihre Hilfe im Trauerfall Tag und Nacht

Mobil 0172 2158400 · e-mail: horn bestattungen@t-online.de.



ERD- FEUER- UND



VORSORGE STERRECEI DVFRSICHERLING



## Angebote offener Gruppen in der Gemeinde

#### Freizeitspaß für Erwachsene

#### Schach

Jeden 1. u. 3. Freitag im Monat 15.00 - 17.00 Uhr

im "Treff", Auer Schulstr. 1

Johannes Vollmer Tel. 72 34 56

Jeden Mittwoch von 14.00 - 16.45 Uhr

im "Treff", Auer Schulstr. 1

Neue Mitspieler sind herzlich willkommen und erwünscht! Tel. 75 47 91

Gerd Rachow

#### Wanderungen

Samstags, einmal im Monat ab 10.00 Uhr

"Rund um Wuppertal"

Herr Norbert Göbel Tel.: 76 11 52 Infos: Herr Markus Eller Tel.: 45 25 21

Herr Paul Tolksdorf Tel.: 44 77 94

Termine entnehmen Sie bitte der Homepage oder den wöchentlichen Pfarrnachrichten.

#### kfd in St. Laurentius

Die kfd lädt alle Frauen, auch Nichtmitglieder, zu allen Veranstaltungen ein!

#### Offener Frauentreff

Donnerstags 15.30 - 18.00 Uhr, im "Laurentius - Treff" Auer Schulstr. 1

Bei einer Tasse Kaffee, o. a. finden Sie bei uns nette Gesellschaft, Anregungen, Gespräche und ein vielfältiges Angebot.

#### **Themendonnerstag**

Jeden 4. Donnerstag im Monat, 16.00 -18.00 Uhr, im "Laurentius - Treff"

An diesem Donnerstag bieten wir ein ausgesuchtes Programm, oft in Verbindung mit dem Kath. Bildungswerk. Halbjahresprogramm liegt am Schriftenstand aus.

#### Frauenmesse

Jeden Dienstag, 9.00 Uhr in der Basilika Jeden 2. Dienstag im Monat anschließend Frauenfrühstück im "Treff"

Wir unternehmen auch Ausflüge, Besichtigungen, Einkehrtage und Glaubensgespräche. Die kfd lohnt sich!

#### **Ansprechpartnerin:**

Esther Oligschlaeger, Tel. 0202-313221

Bevor Sie etwas verkaufen, fragen Sie erst mal uns! Ankauf von Silber, Bronzen, Bildern und Antiquitäten.

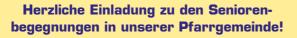
#### Stosberg-Antik

02 02 - 974 35 30 02 02 - 30 31 26 Mobil: 01 70 - 675 82 02

Sonnborner Str. 32 • 42327 Wuppertal

Öffnungszeiten:





Der Seniorentreff "60 plus" von St. Joseph trifft sich im Pfarrzentrum von St. Joseph, Vogelsaue 67, jeden 1. Montag im Monat um

Infos: Maria Gatzenmeier Tel. 30 37 54

Der "Ü 60" Senioren-Treff von St. Marien trifft sich im Pfarrzentrum von St. Marien, Hardstr. 18, jeweils am 2. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr

Infos: Brigitte Steinwegs Tel. 44 49 29

Der Seniorenkreis der Frauen von St. Suitbertus trifft sich immer dienstags nach der 09.00 Uhr - Messe im Pfarrsaal, Chlodwigstraße 27. Infos: Veronika Scholz Tel. 24 20 21 14

#### **Tanzende Gemeinde**

Jeden 3. Mittwoch im Monat findet von 14 -16 Uhr ein Tanznachmittag für Seniorinnen und Senioren statt. Ort: Kath. Stadthaus, Laurentiusstraße 7, Beginn: 15. Januar 2020

Alle Seniorinnen und Senioren aus allen Vierteln unserer Gemeinde sind bei diesen Begegnungen herzlich willkommen!

#### **ZWAR-Gruppe** "Laurentiusplatz" Netzwerk für Menschen ab 55 Jahren

Die Basisgruppe trifft sich ungefähr 14-tägig donnerstags von 19.00 - 20.30 Uhr im Saal des Kath. Stadthauses zur Verabredung verschiedenster Freizeitaktivitäten und informativer Veranstaltungen. Alle Damen und Herren dieser Lebensphase "zwischen Arbeit und Ruhestand" sind herzlich willkommen!

**Termine:** 09.01./23.01./06.02./05.03./ 19.03./02.04./23.04./07.05./28.05.

Die offene Gruppe freut sich über weitere Interessenten.

Alle Informationen über aktuelle Ereignisse und Treffen finden Sie auch unter: www.laurentius-wuppertal.de





#### Kinder/Jugend

#### Kinderkarneval

Sonntag, 23.02.2020 im Pfarrsaal von St. Marie

Samstag, 28.03.2020 Kinderbibeltag in St. Marien

#### **Palmstockbinden**

Samstag, 04.04.2020 Palmstockbinden für Kinder, bes. die Kommunionkinder in St. Joseph

Fackelkreuzweg von St. Laurentius nach St. Marien Am Gründonnerstag, den 09.04.2020 ist nach der Abendmahlfeier (um 20.00 Uhr) ab ca. 21.30 Uhr der Fackelkreuzweg der Jugend unserer Kirchengemeinde von St. Laurentius nach St. Marien. Anschließend findet das Agape Mahl statt.

#### Sprechstunde für wiederverheiratet Geschiedene

Die KGI Fides-Stelle Wuppertal (Kath. Wiedereintrittsstelle) lädt zu einer Sprechstunde für wiederverheiratet Geschiedene ein. Während der Sprechstunde steht Pastoralreferent Dr. Werner Kleine (Referent in der KGI Fides-Stelle Wuppertal) als Gesprächspartner zur Verfügung. In dieser Zeit ist er auch telefonisch unter 0202-42 96 96 75 zu erreichen.

Die Sprechstunde findet in der Regel am ersten Donnerstag im Monat (außerhalb der Schulferien) um 14.30 Uhr statt.

## Glas- u. Fensterbau Willi Krüger







Fenster · Türen Tore - Glas -Rolläden

Fon: 0202/420303

ww.glasbaukrueger.de



Gas-Wasser-Heizung-Klima Lucasstraße 19 Sanitäre Installation Kernbohrungen Solaranlagen Badplanung

42107 Wuppertal

Tel 0202 701166 Fax 0212 2308045

## Katholische Citykirche Wuppertal

Jeden Sonntag finden Gottesdienste für Familien mit behinderten Kindern statt.

Ort: St. Konrad. Hatzfelder Str. 265

Zeit: 11.30 Uhr

Infos: Pfarrer Werner Hodick Tel.: 0202 / 25 21 361

> Pastoralreferent Dr. Werner Kleine Tel.: 0202 / 42 96 96 75

Angebote in der Adventszeit in und an St. Laurentius

Mittagsgebet, montags bis freitags, 12.30 Uhr

Adventliche Lichtfeier, donnerstags, 18.30 Uhr

Weihrauchausstellung "Der Duft des Himmels" am Mittwoch, 18. Dezember 2019 von 11 - 15 Uhr,

Ort: Laurentiusplatz

#### **Glaubensinformation**

Mittwoch. 18.12.2019 um 19.00 Uhr im Kath. Stadthaus, Laurentiusstr. 7, 1. Etage Zwischen Ankunft und Wiederkunft - eine Einführung in den Festkreis von Weihnachten

Weitere Termine der "Glaubensinformation": 08.01., 22.01., 05.02., 19.02.2020...

#### Vigilfeiern/Liturgien in St. Laurentius

Vigil zu Maria Lichtmess, Samstag, 01.02.20, 20.30 Uhr Vigil zur Verkündigung des Herrn, Di., 24.03.20, 20.30 Uhr Trauermette Karfreitag, 10.04.20, 20.30 Uhr Pfingstvigil, Samstag, 30.05.20, 20.30 Uhr

Bikersegnung auf dem Laurentiusplatz

Freitag, 24.04.2020, 17.00 Uhr

Mystagogische Kirchenführungen in St. Laurentius Im Unterschied zu herkömmlichen Kirchenführungen, die eher kunst- oder architekturgeschichtlich orientiert sind, möchte die mystagogische Kirchenführung den Kirchenraum als Kultraum erschließen. Ort: St. Laurentius, Nächste Termine: jeweils donnerstags um 19.00 Uhr Termine: 12.12.19, 23.01.20, 19.03.20,... usw.

ansprechBAR - ein Projekt der Katholischen Citykirche Neue Wege der Kirche zu den Menschen zu suchen, gehört zu den zentralen Aufgaben der Kath. Citykirche. Deshalb geht sie dorthin, wo die Menschen sind - auch und gerade in Cafés.

Jeweils am 1. Mittwoch im Monat wird dann ein/e Mitarbeiter / in von 13 - 14 Uhr im Café Engel am Laurentiusplatz (Elberfeld) zu einem Gespräch über Gott und die Welt bereit sein. Das Erkennungszeichen ist eine auf dem Tisch stehende "ansprechBAR"-Karte.

Weitere Informationen über zahlreiche Angebote der Kath. Citykirche und der Fides-Stelle im Internet unter www.katholische-citykirche-wuppertal.de Tel.: 42 96 96 74 sowie www.kgi-wuppertal.de.



Mein Name ist Camilla Przybylski und ich bin seit dem 1. September die neue Gemeindeassistentin für den Sendungsraum in Wuppertal-Elberfeld. Ich bin 29 Jahre alt und komme gebürtig aus Siegen. Nach einem Auslandsjahr nach dem Abitur habe ich begonnen, Katholische Theologie in Bonn zu studieren. Mein klares Ziel war es, Pastoralreferentin für das Erzbistum Köln zu werden. Doch wie das Leben manchmal so spielt, habe ich einen "kleinen" Umweg genommen und in Fribourg, in der Schweiz, mein Studium erfolgreich beendet. Bevor ich dann tatsächlich in den pastoralen Dienst eingestiegen bin, habe ich zunächst eine Ausbildung im Generalvikariat in Köln zur Kauffrau für Büromanagement gemacht. Ich merkte jedoch schnell, dass ich beruflich noch nicht ganz "angekommen" war. Und so wechselte ich unter dem Dach des Arbeitgebers die Berufsgruppe. Das letzte Jahr habe ich als Berufseinsteigerin im Sendungsraum Solingen Mitte/Nord-Süd verbracht.

Ich verspüre große Freude an der Mitarbeit und am Mitwirken in unserer Kirche. Viele Jahre habe ich in der Heimat ehrenamtlich eine polnischsprachige Jugendgruppe geleitet, sodass der Wunsch ins Hauptamt zu wechseln irgendwann überwog.

Meine Zuständigkeiten in Wuppertal sind die Erstkommunionvorbereitung an den vier Kirchtürmen um Herz Jesu (St. Maria Hilf, Christ König und St. Michael mit Roncalli-Zentrum), Schulgottesdienste an der Laurentius- und Michaelsschule sowie an der Katholischen Tagesschule am Dönberg, Jugendarbeit und Kleinkindergottesdienste in Christ König und die Zusammenarbeit mit der evangelischen Gemeinde am Dönberg.

Ich bin sehr glücklich über mein weites Arbeitsfeld. Ich habe von allem "etwas" dabei. Ich arbeite gerne mit Jugendlichen zusammen. Ich suche und fördere gerne das Potenzial in jungen Menschen, da ich weiß, dass es bei mir damals nicht anders war. Nur weil an mich geglaubt wurde, habe ich den Mut gehabt und gemerkt, dass ich in der Kirche viel bewirken und von mir miteinbringen kann.

Mir hat ein guter Freund einmal folgenden Spruch ans Herz gelegt: "Zeit hat man nicht, Zeit nimmt man sich." Ich möchte genau das versuchen, in meinem neuen Beruf zu leben. Wir werden immer alle viel zu tun haben, ohne Zweifel. Doch mein Aktivismus soll niemals ein Indikator dafür sein, ob ich genug von dieser Zeit habe oder nicht. Im Fokus soll der Mensch stehen, der mich hier und jetzt braucht.

Statt eine Glaubensüberzeugung, möchte ich gerne in Form eines Zitats vorbringen, was mir jetzt und zukünftig wichtig ist. Aus dem Polnischen frei übersetzt, aber hoffentlich verständlich:

"Wie können wir unseren Glauben überprüfen? Der beste "Test" für unseren Glauben ist unsere Liebe. So wie du liebst, spiegelt sich dein Glaube in allem wider." (...)

Ich freue mich sehr auf das, was kommt. Auf das Gewisse wie das Ungewisse. Ich lasse mich gerne überraschen.

Camilla Przybylski

"Der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt." (Lk 2, 10-12)

#### Liebe Leserinnen und Leser,

einmal davon abgesehen davon, dass die Adventszeit meine liebste Zeit im Jahr und das Weihnachtsfest ebenfalls mein Favorit im liturgischen Kalender ist, freue ich mich sehr, einige meiner Gedanken und einen Weihnachtsgruß an Sie richten zu dürfen!

Die von mir zitierte Stelle aus dem Lukasevangelium war mir schon immer sehr nahe. Denn ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber es tut mir ab und an einmal gut, Formulierungen wie "Fürchtet euch nicht" nicht zu hören. Auf unseren Alltag bezogen wohl eher etwas in die Richtung wie: "Mach' dir keine Sorgen, alles wird gut." oder "Du bist nicht allein." Jeder von uns hat Menschen in seinem Leben, die wir "tragen", die unsere Unterstützung brauchen. Gleichzeitig gibt es auch jene, von denen wir getragen werden, wenn wir schlechtere Tage durchleben. Und das ist auch gut so, dass es diese Liebsten und Nächsten gibt, die für uns und für die wir da sind. Gott möchte dieser Mensch für uns im ganz normalen alltäglichen Wahnsinn sein.

Wie ich bereits zu Beginn erwähnt habe, mag ich die Adventszeit sehr: Plätzchen backen, den Tannenbaum schmücken, den Weihnachtsmarkt besuchen und vieles mehr. Ich möchte schon fast behaupten, dass die Welt sich für vier Wochen anders dreht. Doch nur aufgrund des Plätzchen-Backens, Tannenbaum-Schmückens und Weihnachtsmarkt-Besuches? Natürlich sind diese Dinge tolle Nebeneffekte der Adventszeit. Doch es scheint, die Vorbereitungszeit auf Weihnachten, auf die Geburt des kleinen Kindes in der Krippe, wird dabei

oft zur Nebensache... Gott drängt sich niemals auf, er wartet geduldig, bis wir ihn im Weihnachtswahn einen Moment unserer kostbaren Zeit schenken.

Gott möchte für uns im ganz normalen alltäglichen Wahnsinn einer unserer Liebsten und Nächsten sein. Er möchte bei uns sein, wenn wir Plätzchen mit der Familie backen, den Tannenbaum schmücken oder eine Runde mit Freunden über den Weihnachtsmarkt gehen. Er nimmt sich Zeit für uns. Die Zeit mit uns ist Gott kostbar. Doch wann schenken wir Gott etwas unserer kostbaren Zeit in der Vorbereitung auf die Geburt seines Sohnes?

"Der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude." Gott möchte mit einer großen freudigen Botschaft zu uns kommen. Möchten wir etwas davon wissen?

Er möchte uns die Furcht vor Dingen nehmen, die uns im Alltag bewegen und belasten. Lassen wir seine Hilfe zu? "Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt." Unser großer Gott, der sich klein gemacht hat und Mensch geworden ist. Für dich und für mich.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten im Namen des gesamten Pastoralteams von Herzen frohe, ruhige und gesegnete Weihnachtstage!

Camilla Przybylski
Ihre Camilla Przybylski



Als "letzter Überrest des Mittelalters" wird unser Glaube und insbesondere unsere römisch-katholische Kirche oft bezeichnet. Ebenso gerne und häufig wird der Begriff einer "Kirchenkrise" ins Feld geführt.

Dabei handelt es sich meiner Überzeugung nach weniger um eine Krise der Kirche als vielmehr um eine Krise der Transzendenz, also der Akzeptanz von etwas bzw. jemandem, den wir nicht beeinflussen und rational letztlich nicht endgültig erfassen können.

Dabei war es genau diese geistlich-geistige Herausforderung, die mich nach absolviertem Geschichts- und Germanistikstudium an der Universität zu Köln dazu bewogen hat, mich näher mit der Theologie zu befassen und schließlich Priester zu werden. Denn auch wenn wir in einer naturwissenschaftlich geprägten und zunehmend von technischen Abläufen dominierten Welt – erst recht hier bei uns in Mitteleuropa

- leben, so bleiben die beiden existentiellen Fragen, die sich vermutlich jeder Mensch hin und wieder stellt, unbeantwortet: "Warum gibt es mich überhaupt?" und "Was geschieht mit mir nach dem Tod?"

Für mich liefert der christliche Glaube die einzig schlüssige Antwort auf diese Fragen: "Weil es einen die Menschen liebenden Gott gibt, der mich gewollt hat und der mich eines Tages in sein himmlisches Reich heimholt!"

Es ist diese frohe und tröstende Botschaft, die mich mit Freude Priester sein lässt, auch in den zunehmenden Herausforderungen unserer Zeit. Dankbar schaue ich dabei auch auf meine Erfahrungen in der Kommunalpolitik, auf meine Wehrdienstzeit sowie auf meine beiden Freisemester in Wien zurück.

In diesem Sinne freue ich mich auf die kommenden vier Jahre hier im Sendungsraum St. Laurentius und Herz-Jesu.

Mit besten Grüßen

Kaplan Lars Spohr

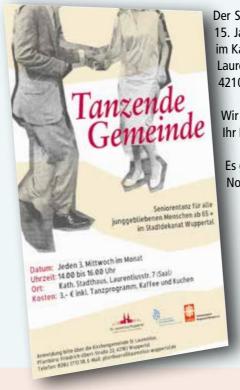
#### **Tanzende Gemeinde**

Seit längerer Zeit überlegen wir, was wir für Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde und darüber hinaus Attraktives anbieten können. Ich denke, wir haben eine Lösung gefunden. Sogar eine recht gute.

In Zusammenarbeit mit der Caritas, dem katholischen Bildungswerk und der Pfarrgemeinde St. Laurentius haben wir die Möglichkeit geschaffen, ab Januar 2020 einen Tanznachmittag jeden 3. Mittwoch im Monat von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr anzubieten.

Unsere Tanzlehrerin wird Frau Beate Mengering sein, die uns mit viel Liebe, Geduld und Fröhlichkeit Seniorentänze in Form von Kreistänzen, Blocktänzen und Formationstänzen nahe bringt, die viel zur allgemeinen Geselligkeit beitragen. Schauen Sie sich in Ihrer Gemeinde um. Dort finden Sie bestimmt Plakate und Handzettel, die auf diese Veranstaltung hinweisen.

WUPPERTAL



Der Start ist am Mittwoch, den 15. Januar 2020 um 14:00 Uhr im Kath. Stadthaus Laurentiusstraße 7 42103 Wuppertal

Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Es grüßt für das Team Norbert Göbel

## "Offenes Adventsfenster 2019" in St. Suitbertus

Eine besinnliche halbe Stunde bei Keksen, Tee und Punsch ... mit einem Gedicht, einer Geschichte oder durch gemeinsames Singen stimmen wir uns auf die Advents- und Weihnachtszeit ein.

KiTa St. Suitbertus, Weststr. 112 05.12.2019 17.00 Uhr Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus 12.12.2019 17.00 Uhr KÖB St. Suitbertus, Chlodwigstr. 27 19.12.2019 17.00 Uhr



#### Aus Überzeugung engagiert...

Ein Kalender 2020 der St. Anna-Schule zu bedeutenden Wuppertaler Persönlichkeiten

Der Kalender stellt beeindruckende Persönlichkeiten Wuppertals vor, die aus religiöser Überzeugung und/oder humaner Orientierung gewirkt haben, und leider schnell in Vergessenheit zu geraten drohen.

Der Kalender kostet 5 €, die Einnahmen werden zu 100% für ein caritatives Projekt verwandt.

Erhältlich ist er u.a. an der St.-Anna-Schule bei Christoph Sänger (Lehrerzimmer oder saenger@st-anna.de) und in der Buchhandlung v. Mackensen am Laurentiusplatz.

Christoph Sänger

18

Aus der Gemeinde Aus der Gemeinde

## "Es allen recht

Vor allem bei Änderungen und Einschnitten, die auch eine neue Gottesdienstordnung mit sich bringt. Diesen Kommentar habe ich als Pfarrer im Zusammenhang der Beratungen zur neuen Gottesdienstordnung in den letzten Monaten öfter gehört. Manchmal meinte ich hinter dieser Binsenweisheit die Ergänzung zu hören, "man kann es nicht allen recht machen, aber unsere Meinung soll bestätigt werden". Oder es klang durch: "Nun macht nicht zu viele Sitzungen, der Pfarrer soll entscheiden und gut ist".

Ich bin froh, dass wir diese Entscheidung gründlich und mit möglichst vielen Gemeindemitgliedern beraten haben. Eine gute Entwicklung unserer Gemeinden, ja ein Wachstum, ist nach meiner Überzeugung nur mit großer Beteiligung möglichst vieler aktiver Christen aus unseren Gemeinden möglich. Sie gründet auf der Mitverantwortung aller Getauften am Leben der Kirche. Und auch diejenigen, die bisher nur Gemeindemitglieder, aber noch nicht im Gemeindeleben aktiv sind, sollen mit einbezogen werden. Es soll nicht so laufen, dass der Pfarrer oder das Pastoralteam sich etwas ausdenken, sei es ein noch so gutes Konzept, und danach die Gremien und die Gemeinden "mitgenommen" werden. Beteiligung und gute Beratung, Offenheit und Transparenz sowie Veränderungsbereitschaft werden uns voranbringen. Ein wichtiger Punkt ist, diese Beteiligung (Partizipation) gut zu gestalten, dafür die richtigen Methoden zu finden und endlose Diskussionen, die unfruchtbar bleiben, zu vermeiden.

Bei der Zukunftswerkstatt am 16.03. ist uns das aut gelungen. Über 120 Teilnehmende haben in guter Atmosphäre sich offen ausgetauscht und beraten. Viele Ideen wurden gesammelt. Die Hauptfrage dieses Tages bleibt unsere Aufgabe: Wie können wir in unseren Gemeinden gut den Glauben in den Gottesdiensten feiern - so. dass der Gottesdienst im Glauben aufbaut und Freude macht, am besten so, dass wir anderen Menschen überzeugt und gerne sagen können "Kommt mit, es ist Sonntag!". Natürlich können wir nicht den Gottesdienst "machen", aber doch viele Elemente gestalten. Immer wieder wurden Predigt und Musik genannt, und da ist noch viel Luft nach oben.

#### kann man nicht"

Eine andere Form der Gemeindebeteiligung war schließlich die Gemeindebefragung, an der 878 Personen teilnahmen und ein klares Votum abgaben, an dem sich die neue Gottesdienstordnung orientiert. Die Pfarrgemeinderäte von St. Laurentius und Herz Jesu als die gewählten Beratungsgremien haben mehrfach über die Gestaltung und die neuen Zeiten beraten. Durch gemeinsame Sitzungen sind sie näher zusammengerückt. Auf dieser guten Erfahrung können wir aufbauen, wenn wir das kirchliche Leben in den verschiedenen Gemeinden unseres sog. "Sendungsraumes" weiter entwickeln.

Mit der neuen Gottesdienstordnung für das Wochenende haben wir eine Aufgabe erledigt, die wir uns bei der Zukunftswerkstatt vorgenommen haben. In nächster Zeit wollen wir weitere Ideen umsetzen, die zur schöneren Feier unserer Gottesdienste beitragen sollen. Mit der Mitwirkung möglichst vieler wird das gelingen.

Pfarrer Bruno Kurth



## "Gott geht alle an!"

... so hieß der Titel unseres Werkstatt-Tages im März, bei dem sich 130 Menschen mit Liturgie beschäftigten. Dabei haben wir in Kleingruppen Kritikpunkte an der Feierpraxis unserer Gottesdienste in Herz Jesu und St. Laurentius gesammelt, Verbesserungen zusammengetragen und schließlich Kriterien für schöne Gottesdienstfeiern aufgestellt.

Unter anderem wurde von vielen Gruppen die Qualität der Predigten und der Kirchenmusik in Frage gestellt. Das hat uns in der Vorbereitungsgruppe nachdenklich gemacht und wir haben überlegt, was wir daran tun können. Wir stießen auf eine Idee aus dem Bistum Aachen, Gottesdienst-Nachgespräche zu beginnen. Bei diesen Gesprächen geht es auch um eine Rückmeldung zur Liturgie – vor allem aber um Gemeinde-Entwicklung. Wir alle, die wir das Wort Gottes und die Predigten hören, sind lebendiger "Baustein" im Gottesdienst – unsere Eindrücke und Erfahrungen sind wichtig. Zum Austausch dieser Erfahrungen - und zur Verbesserung der gemeinsamen Feier - wollen wir Gottesdienst-Nachgespräche anbieten. Zur Installation solcher Nachgespräche gab es am 19.11.19 ein erstes Vorbereitungstreffen. Weitere werden folgen.

#### Die neuen Gottesdienst-zeiten ab 15. Oktober Samstag, 17.00 Uhr \* St. Johannes Evangelist (Roncalli-Kirche) Sonntag, 9.00 Uhr \* Krankenhaus St. Josef Sonntag, 9.30 Uhr \* Christ König \* Maria Hilf \*St. Joseph \* St. Marien Sonntag, 11.30 Uhr \* Herz Jesu \*St. Laurentius \*St. Michael \*St. Suitbertus Sonntag, 18.00 Uhr \*St. Laurentius Ab Samstag, 30. November, wird eine weitere Vorabendmesse

atimusetift im Ostersiepen 25.27 \* Christ König Westfalenweg 20 \* Berz Jesu Ludwigstr. S. kenhaus St. Josef Bergstraße 612 \* Maria Hilf Höhenstr. SS \* St. Johannes Frangelischershiuschen 94 \* St. Joseph Nützenberger Straße / Vogelsum \* St. Laurentius Friedsiestraße 22 \* St. Marien Wortmannstraße 1 \* St. Michael Leipziger Str. 41 \* St. Snithert

um 15.30 Uhr im Augustinusstift gefeiert.

### Konsequenzen aus dem Werkstatt-Tag zur Liturgie...

Auch wurde von vielen Menschen am 16. März die aroße Bedeutung der Gemeinschaft vor Ort betont und der Wunsch nach einem Sonntagsgottesdienst in jeder Kirche, auch wenn es nicht immer eine Hl. Messe sein kann. Wenn wir (in weiterer Zukunft) nicht mehr jeden Sonntag in allen Kirchen die heilige Messe feiern können, wollen die Gläubigen sich dort dennoch zu einem Gottesdienst versammeln mit Gesang und Gebet und dem Hören auf das Evangelium! Wie schön! Um das realisieren zu können, ist es gut sich schon heute Gedanken zu machen, wie solch eine Wortgottesfeier aussehen kann, die auch von engagierten Gläubigen aus der Gemeinde (oder von hauptamtlichen Kräften, Pastoraloder Gemeindereferentinnen und Diakonen) geleitet werden kann.

Was in eine Schulung für die Leitung von Wortgottesfeiern gehört und welche Vertrauenspersonen wir aus den verschiedenen Vierteln für solch eine schöne und anspruchsvolle Aufgabe gewinnen können, das wird in einer 2. Projektaruppe "Wortgottesfeiern leiten" überlegt, zusammen mit möglichst vielen am Thema interessierten Gläubigen, die am 5. Dezember startet. Schließlich wünschten sich Besucher der Vorbereitungsgruppe und des Werkstatt-Tages andere Musik, eine andere Art zu feiern – also "alternative" oder "experimentelle" Gottesdienstformate. Diese sind bereits ietzt in anderen Gemeinden zu finden, etwa in Aachen, Krefeld, Düsseldorf... Solche Erfahrungen zu sichten und eigene Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen, dazu haben sich ebenfalls Interessierte in einer 3. Projektgruppe getroffen, erstmals am 31.10.2019. Zu allen drei Workshops bzw. Proiektgruppen wurden öffentlich alle Interessierten eingeladen. Alle drei Gruppen werden auch nach diesen ersten Treffen für Gemeindemitglieder offen sein – bitte melden Sie sich, wenn Sie dabei sein wollen. Und wir werden berichten, ausprobieren und erfahren, was wir im Glauben gemeinsam tun und bewirken können. Denn: "Gottesdienst geht alle an!" - also auch Sie und mich! Haben Sie Lust, dabei mit zu wirken, dann kommen Sie einfach dazu!

Daniela Löhr. Gemeindereferentin

Zum Thema "Gottesdienst feiern" können sicherlich unsere 111 Messdiener jede Menge beitragen. Sie sind bei ruhigen und lebendigeren Gottesdiensten dabei, sie unterstützen die Liturgie und sie fehlen, wenn sie mal nicht da sind! Dabei entwickeln sie unterschiedliche Kompetenzen: eine gute Teamfähigkeit, ein tiefes Gebetswissen, eine Wahrnehmung für Stimmungen in der Gemeinde, ein sicheres Auftreten vor Menschen… Vor allem aber sind sie in ihrer Rolle "ganz nah dran" am Geheimnis unseres Glaubens und können herausfinden, was für ihren eigenen Glauben wichtig ist. Schön, dass sie als Gruppe in unserer Gemeinde sind!





## Brasilien 2019 -NACHLESE

Feierliche Einweihung und Segnung der Zisterne in Pedro II (Pedro Segundo). Und unsere Sternsinger waren dabei!

## Nightfever, Nightfever!

Am Samstag, den 14.12. und 08.02. ist es wieder soweit: Wir feiern Nightfever in der Basilika St. Laurentius. Los geht's um 17:00 Uhr mit der Hl. Messe und ab 18:00 Uhr mit dem Nightfever-Abend.

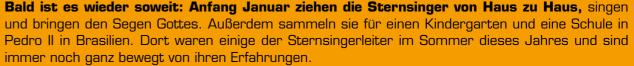
Bei Nightfever laden wir Passanten auf der Straße ein in die Kirche zu kommen, einen Moment innezuhalten, ein persönliches Gebet zu sprechen oder einfach der Musik zu lauschen. Es gibt die Möglichkeit ein Gebetsanliegen zu schreiben, eine Bibelstelle zu ziehen, mit einem Priester zu sprechen und vieles mehr!

Wir möchten den Menschen ermöglichen, Gottes Liebe und Gnade an diesem besonderen Abend ganz individuell und in besonderer Atmosphäre zu erleben. Der Abend wird von jungen Christen ab ca. 16 bis 35 Jahren geplant. Wenn Ihr einen Abend mitgestalten wollt, seid Ihr herzlich eingeladen uns anzusprechen oder auch einfach spontan vorbei zu kommen. Jesus wird sich über Euren Besuch freuen:)

Herzliche Einladung und Gottes Segen!

Euer Nightfever-Team Wuppertal





Es lohnt sich sehr, die Sternsinger – und damit den Kindern und Jugendlichen in Brasilien zu helfen! Viele Familien werden mit Hilfe der Sternsinger befähigt und unterstützt, vor Ort zu bleiben und nicht in eine Favela nach Rio oder Sao Paolo zu ziehen. Dort würde es ihnen auf Dauer schlecht ergehen. Sie werden aber vor Ort von den Sternsingerpartnern im Selbstvertrauen bestärkt – und in ihren Fähigkeiten, nachhaltige Landwirtschaft vor Ort zu betreiben.

Bitte laden Sie deshalb die Sternsinger zu sich nach Hause ein! Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Rückmeldung! Einen Gottesdienst feiern wir mit den Sternsingern übrigens am 5. Januar in allen vier Kirchen!



Am 9. Februar 2020 feiern wir einen besonderen Gottesdienst in St. Laurentius: **Das Sakrament der Firmung von 27 Jugendlichen.** Gemeinsam mit ihren Familien freuen wir uns auf das Fest und wünschen allen Firmanden alles Gute und Gottes Segen! Herzliche Einladung, bei der Festmesse dabei zu sein und miteinander zu feiern!



**Die diesjährige Herbstfreizeit** fand vom 14.10. bis zum 20.10.19 statt mit dem Thema "Jeder gehört dazu". Mit 27 Kindern

und 13 Leitern ging es dann ab nach Hagen. Dort wurde viel gespielt, gesungen, gebas-

telt, gelacht und natürlich gebetet. Es gab viele schöne Programmpunkte über die Woche verteilt, aber die Highlights waren der Besuch vom Sternsingertruck, die Beschäftigung mit Kinderrechten, viele Shows und

Spiele zum Thema und das Bogenschießen.



Die Hardt-Chor-Band beschäftigt sich ebenfalls mit der Feier von Gottesdiensten. Die Jugendlichen unterstützen die Liturgie mit lauter und leiser Musik, mit Balladen und Lob, mit ihren Stimmen und Instrumenten. Musik und Gesang verändert den ganzen Charakter eines Gottesdienstes – mit ihr können wir "doppelt beten". Herzliche Einladung, dies bei einer Bandprobe auszuprobieren – immer donnerstags um 20.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Marien, Hardtstr. 18.

#### Jesus von Nazareth

Woher wissen wir eigentlich, dass Jesus gelebt hat? Die Evangelien erzählen zwar viel über das Leben Jesu, doch sind sie allesamt von gläubigen Christen geschrieben. Ihr Anliegen war, Jesus als den Messias und Erlöser zu verkünden, daher sind sie parteiisch, berichten also nicht objektiv über das Leben Jesu. Es gibt jedoch einige wenige römische und jüdische Quellen, die von Jesus berichten. Aus ihnen aeht hervor, dass er um das Jahr 30 unter Pontius Pilatus zum Kreuzestod verurteilt wurde, und dass er zuvor Anhänger um sich geschart hat. Da weder die Römer noch die Juden ein Interesse an Jesus hatten, können wir aus der Tatsache, dass sie dennoch von ihm berichten, schließen, dass das Berichtete zuverlässig ist. Denn wenn es Zweifel an der Existenz oder dem Kreuzestod Jesu gegeben hätte, dann hätten diese Quellen dies sicher auch geschrieben. Was können wir darüber hinaus von Jesus wissen? Lässt man manche offensichtliche Ergänzungen oder interpretierende Worte der Evangelisten beiseite, dann wird deutlich, dass Jesus sich in allem, was er gesagt und getan hat, als frommer und gesetzestreuer Jude gezeigt hat. Das Vaterunser z.B., das Jesus seine Jünger gelehrt hat, ist ein typisch jüdisches Gebet, das auch heute noch jeder Jude mitbeten kann. Auch eine Aussage Jesu wie "Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat" widerspricht nicht dem Judentum, sondern findet sich schon im Talmud, dem jüdischen Kommentar zur Bibel. Die Erkenntnis, dass Jesus bis zu seinem Tod ein frommer, wenn auch kritischer Jude war, sollte uns Christen immer wieder an unsere besondere Verbundenheit mit dem Judentum erinnern.

#### Krankensalbung

Schon im Neuen Testament wird deutlich, dass Jesus kranken Menschen eine besondere Zuwendung schenkt und viele von ihnen an Leib und Seele heilt. Diese Praxis haben die Jünger nach Jesu Tod weitergeführt: auch in der Apostelgeschichte wird berichtet, dass sie sich der Kranken annehmen und viele heilen. So gehört der tröstende und heilende Zuspruch für die Kranken schon von Beginn des Christentums an zu seinen Grundvollzügen. Insofern ist die Krankensalbung ein Sakrament, da sie "ein sichtbares Zeichen der unsichtbaren Gnade Gottes" (Augustinus) ist. Die früher gebräuchliche Bezeichnung "Letzte Ölung" deutete die Krankensalbung im Sinne eines Sterbesakraments. Dies lag daran, dass die Menschen im Mittelalter das Bußsakrament, die Beichte, möglichst bis zur Todesstunde hinauszögerten, um dann das Gefühl zu haben, ohne Sündenschuld in den Himmel zu gelangen. Da die Krankensalbung damals mit der Beichte verbunden war, wurde sie faktisch zu einem Sakrament der Sterbenden. Das II. Vatikanische Konzil (1961-1965) legte dagegen fest, dass die Krankensalbung nicht nur in akuter Lebensgefahr gespendet werden darf, sondern schon dann, "wenn der Gläubige beginnt, wegen Krankheit oder Altersschwäche in Lebensgefahr zu geraten." Zwar kann und soll die Krankensalbung die medizinischen Bemühungen um den Kranken nicht überflüssig machen, doch kann sie durch die betende Fürsprache des Priesters und dem damit verbundenen göttlichen Zuspruch die körperliche Heilung begünstigen oder vielleicht sogar herbeiführen.

#### Liturgische Bewegung

Diese Bewegung nahm zu Beginn des 20. Jahrhunderts ihren Anfang, weil für viele Gläubige die Liturgie der römisch-katholischen Messe erstarrt schien. Es fühlte sich für sie gleichsam wie ein Schauspiel an, dem man beiwohnte, aber – da praktisch alles vom Priester gesprochen und gesungen wurde – selbst nicht richtig beteiligt war. Papst Pius X. hat offensichtlich dieses Unbehagen vieler katholischer Christen an der Liturgie gespürt und forderte 1903 für alle Gläubigen eine "tätige Teilnahme" an der Liturgie. In Deutschland wurde die Abtei Maria Laach in der Eifel zu einem Vorreiter der darauf folgenden Liturgischen Bewegung. Dort wurde die Messe bald schon so gefeiert, dass der Priester sich dem Volk zuwandte und er nicht alle Texte allein sprach, sondern die übrigen Gläubigen auf Aussagen des Priesters antworteten. Auch deutsche Texte und Lieder wurden in die Messe eingebaut, das Lateinische wurde eingeschränkt. Wie heutzutage, wenn manche moderne Formen von Gottesdiensten kritisiert werden, so gab es auch damals den Vorwurf vieler traditionell gesinnter Christen, dass das doch nur eine Spielerei der Jugend sei, die zur Oberflächlichkeit führen würde. Allerdings bestätigte Papst Pius XII. im Jahr 1947 die Bemühungen der Liturgischen Bewegung und schließlich wurden viele Neuerungen vom II. Vatikanischen Konzil aufgegriffen und für die ganze Kirche verbindlich gemacht.





Die pfarramtlichen Informationen zu Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen stehen aus datenschutzrechtlichen Gründen nur noch in der Druckausgabe der Zeitschrift.



Matthias Feindler

Das MATTHÄUSEVANGELIUM... lesen mit Herz und Verstand. Ein Angebot im Roncalli-Zentrum der Kirchengemeinde Herz Jesu, Elberfeld-Nord

Wir wollen im Jahr 2020 das Matthäus-Evangelium vollständig gemeinsam lesen, aus Kommentaren dazu hören und es für unser Leben erschließen.

Herzliche Einladung an alle Interessierten – Vorkenntnisse nicht erforderlich. Teilnahme kostenlos – evangelische Glaubensgeschwister sind herzlich willkommen.

Termine: Jeweils einmal monatlich am Donnerstagabend ab 19.30 Uhr

und Freitagnachmittag ab 15.00 Uhr

13.02. und 14.02. / 12.03. und 13.03. / 16.04. und 17.04. / 14.05. und 15.05.2020

Roncallizentrum, Am Deckershäuschen 94, 42111 Wuppertal

Weitere Informationen: Peter Hummel Tel. 703672



Die Bibel lesen mit Herz und Verstand

#### Impressum

Der glockenschlag wird vom Pfarrgemeinderat der Kirchengemeinde St. Laurentius in Wuppertal herausgegeben.

Anschrift: glockenschlag, Friedrich-Ebert-Str. 22, 42103 Wuppertal, Tel. 0202 - 371330 E-Mail: glockenschlag@laurentius-wuppertal.de

Organisation und Anzeigenverwaltung: Christa Neumann und Christian Trimborn

Auflage: 9.800 Stück

Umsetzung: design-OS, Olaf Schettler Druck: Druckerei Ströthoff und Hage, GbR

Redaktion: Christa Neumann (V.i.S.d.P.), Matthias Feindler, Sabine Lambert und Ricarda Menne.

Weitere MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Angela Block, Loredana Esposito, Mirjam Gasterstädt, Norbert Göbel, Peter Hummel, Dr. Bruno Kurth, Daniela Löhr, Camilla Przybylski, Lars Spohr, Birgitta Tromp und Sabine Tromp.

**Text- und Bildnachweise:** S. 5: "abendmahl" – Meditation zur Eucharistie von Susanne Niemeyer aus: "sonntags – Erfindung der Freiheit", 2009. Hamburg, Andere Zeiten e.V., www.anderezeiten.de

Titelbild: © Daniela Löhr, Jugendseiten (22-23) © privat, S. 25: Taufbecken: © Rebekka Dierkes, Gräserkreuz: © Silvia Dohmen, S. 15: Grafik Kind © rudie - Fotolia

Weitere Bildnachweise entnehmen Sie bitte den Fotografien.

Die Redaktion lädt ein, mit Informationen und Themenanregungen frühzeitig (bis einen Monat vor Redaktionsschluss) zum Inhalt der Zeitschrift beizutragen. Sie behält sich jedoch vor, unaufgefordert eingehende Beiträge auszuwählen und in Abstimmung mit den AutorInnen redaktionell zu bearbeiten.

#### Widerspruchsrecht in Bezug auf die Veröffentlichung privater Daten

Wir weisen Sie freundlich darauf hin, dass gegen die Veröffentlichung privater Daten in pfarrlichen Nachrichten ein Widerspruchsrecht besteht. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass Ihre Daten (Name, Alter o.ä.) bei der Veröffentlichung von Taufen, Hochzeiten und Sterbefällen in dieser Zeitschrift erscheinen, so bitten wir Sie um eine schriftliche Benachrichtigung an das Pfarramt St. Laurentius, Friedrich-Ebert-Str. 22, 42103 Wuppertal.

#### Redaktionsschluss der Ausgabe 38 für Pfingsten 2020 ist der 01.04.2020.

#### Kirchenmusik

Hans Küblbeck 70 52 45 72

Simon Schuttemeier 0151 - 46 75 12 34

Christina von Eynern 94 69 089 Karl H. Mallmann 78 12 55

#### Ehrenamtskoordinatorin

Andrea Oldenburg 37 13 - 336

## Kindertagesstätten / Familienzentrum

St. Laurentius

Sabine Tromp 31 28 08

St. Joseph

Angela Block 71 02 12

St. Suitbertus

Birgitta Tromp 42 26 33

## www.laurentius-wuppertal.de www.facebook.com/laurentius.wuppertal

## **Neue** Gottesdienstzeiten - Hl. Messen

Samstag 17.00 Uhr St. Laurentius

Sonntag **09.00 Uhr** Kapellchen,

KrH St. Josef

**09.30 Uhr** St. Joseph **09.30 Uhr** St. Marien 11.30 Uhr St. Laurentius 11.30 Uhr St. Suitbertus 18.00 Uhr St. Laurentius

Montag 19.00 Uhr St. Laurentius

Dienstag 08.15 Uhr St. Marien, Schul-GD

09.00 Uhr St. Suitbertus 09.00 Uhr St. Laurentius

Mittwoch 08.15 Uhr St. Suitbertus, Schul-GD

09.15 Uhr St. Joseph 19.00 Uhr St. Laurentius

Donnerstag 07.55 Uhr St. Suitbertus, Schul-GD

08.00 Uhr St. Laurentius, Schul-GD 09.00 Uhr St. Laurentius

Freitag 09.00 Uhr St. Marien

09.00 Uhr St. Laurentius,

19.00 Uhr St. Suitbertus

Darüber hinaus feiern wir regelmäßig Hl. Messen und Wortgottesdienste in unseren Seniorenheimen und für verschiedene Schulen sowie im Krankenhaus St. Josef, Bergstraße. Diese und andere Gebets-, Beicht- und Andachtszeiten entnehmen Sie bitte den wöchentlich erscheinenden Pfarrnachrichten. Auch die Termine der Kinderund Familiengottesdienste sowie Messfeiern in versch. Sprachen finden Sie im Internet unter www.laurentius-wuppertal.de. Eine regelmäßige Beichtgelegenheit gibt es montags bis freitags von 17.30 Uhr – 18.30 Uhr in der Basilika St. Laurentius.

#### Seelsorger/innen

Dr. Bruno Kurth Tel. 37 13 330 Leitender Pfarrer für St. Laurentius und Herz Jesu

#### wohnhaft in St. Laurentius:

Ludger Ganschinietz, Pfr.52 70 733Philipp Jeffré, Diakon29 99 58 55Daniela Löhr, GR29 54 249Christa Neumann, PR25 38 273Bernhard Strunk, Pfr.37 13 335

#### Wohnhaft in Herz Jesu:

Sr. Janet Nkpekal Ayim 69 81 01 09 Camilla Przybylski 69 81 024 Lars Spohr, Kpl. 69 81 025 Robert J. Rego, Pfr. 52 70 97 46

#### Unsere Kirchen



#### St. Laurentius

Laurentiusplatz Friedrich-Ebert-Straße 3 42103 Wuppertal



#### St. Joseph

Am Nützenberg Vogelsaue/ Ecke Nützenberger Straße 42115 Wuppertal



#### St. Marien

An der Hardt Wortmannstraße/ Ecke Hardtstraße 42107 Wuppertal



#### St. Suitbertus

Elberfeld-Süd Kölner Straße/ Ecke Chlodwigstraße 42119 Wuppertal

#### Priesternotruf 0171 - 932 77 32

für Krankensalbungen und Lebensgefahr eingerichtet!

Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius

#### Pfarrbüro

Friedrich-Ebert-Straße 22 42103 Wuppertal pfarrbuero@laurentius-wuppertal.de

37 13 3-0 Loredana Esposito 37 13 337 Mirjam Gasterstädt

Kontaktbüro an St. Suitbertus Di 10 - 12 Uhr

### Öffnungszeiten



Schwanenstr. 28 42103 Wuppertal Tel.: 02 02 / 2 44 64 70 | Logopädie | Oligschlaeger

www.vocavital.de



Bessere Leistung ... Persönlicher Service

Emil Zeiner GmbH Spichernstraße 20A, 42103 Wuppertal Telefon (0202) 306274 info@elektro-zeiner.de



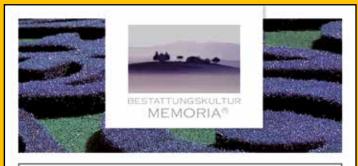
### Bestattungen Kipp

Inh. Bastian Eydorf

Nevigeser Straße 86 42113 Wuppertal

Tel. 0202 / 72 09 63

www.bestattungen-kipp.de info@bestattungen-kipp.de



AUF ERDEN EIN ABSCHIED IN ERINNERUNG AUF EWIG



#### Bestattungskultur MEMORIA®

Rufbereitschaft Tag und Nacht Telefon 0202 - 449 07 26 Weststraße 41, 42119 Wuppertal www.bestattungskultur-memoria.de



Seit 10 Jahren ist die Bestattungskultur Memoria mit ihrem Geschäftsinhaber Bernhard Iding Ihr kompetenter und verständnisvoller Ansprechpartner rund um die Themen Bestattung und Bestattungsvorsorge. Im Team mit Claudia Stabile und Bestattungsfachkraft Andreas Pfadenhauer unterstützen wir Sie bei jedem Sterbefall: Von der persönlichen Erstberatung bis zum würdevollen Abschied am Grab.

Dabei ist ein würdevoller Abschied keine Frage des Geldes. Wir bieten Ihnen vielfältige Möglichkeiten, Ihre individuellen Vorstellungen einer pietätvollen Bestattung umzusetzen. Für uns gilt: Ihr Wunsch ist unser Anspruch.

Niemand beschäftigt sich gerne mit dem eigenen Tod. Dabei kann rechtzeitige Vorsorge den Angehörigen gerade in Zeiten von Trauer und Schmerz eine wichtige Hilfe sein. Gerne beraten wir Sie daher nicht nur im Trauerfall, sondern auch für Ihre persönliche Vorsorge, im gemeinsamen Gespräch bei Ihnen zu Hause oder in unseren Räumlichkeiten.



UMZUG · LAGERUNG

WUPPERTAL • TEL. 02 02 / 31 63 73 www.umzuege-stefanklein.de



Wir sind für Sie da.

lederzeit.

## noltedach | de

Dächer, Fassaden und mehr...

0202 300041

Peter Nolte | eMail@noltedach.de Wiesenstraße 115 - 121 | 42105 Wuppertal